

Exklusiv in tinaWoman:

Über Italien und große Gefühle schreibt die Kölnerin am liebsten. Jetzt kommt ihr neuer Familien- und Liebesroman „Oleanderregen“

Text: Anke Gappel

Der apfelgrüne Schreibtisch stand schon in ihrem Kinderzimmer. Hier hat Stefanie ihre besten Ideen

„Schreibblockade? Staubsaugen hilft!“

Viele Stufen läuft man hoch in dem eher unscheinbar wirkenden Treppenhaus in der Kölner City. Aber dann öffnet Stefanie Gerstenberger (47) im obersten Stock des Mehrfamilienhauses die Tür – lächelnd im buntgemusterten Kleid. Und genauso fröhlich ist die Wohnung eingerichtet. Mit Fotos, Bildern und schönen Accessoires. Viele Mitbringsel hat sie von ihren Recherchen mitgebracht, die meisten von Sizilien – der Mittelmeerinsel, auf der ihre Romane spielen. So auch ihr Neuer „Oleanderregen“ heißt er. Er erzählt von Valentina, der Tochter eines Sizilianers, die in Deutschland aufwächst. Als der Vater stirbt, erfährt sie, dass sie in Italien eine Halbschwester hat. Und nicht nur das: Sie kommt einem Familiengeheimnis auf

Pinu, den kleinen Schuster, gibt es wirklich

die Spur – und trifft Max wieder, ihre große Jugendliebe. Aber Valentina ist doch mit Eric verlobt, dem ehrgeizigen Arzt. Irrungen und Wirrungen. Mit Happyend? Wird nicht verraten!

Zum Schreiben ist Stefanie Gerstenberger übrigens erst auf Umwegen gekommen. „Nach dem Abitur habe ich Deutsch und Sport studiert und eine Lehre als Hotelfachfrau gemacht.“ Und sie reist viel, arbeitet mehrere Jahre in der Karibik, in San Francisco, auf Sizilien und Elba. „Das ist eine unvergessliche Zeit.“

Die Faszination für Italien bleibt – auch während ihrer Ehe mit dem Schauspieler Thomas Balou Martin (49). Während der folgenden Jahre arbeitet sie als Requisiteurin für Film und Fernsehen bei einem Kölner Sender, liest viele Drehbücher – und beschließt selbst zu schreiben. „Eine gute Entscheidung, denn das konnte ich zu Hause tun – und trotzdem für meine beiden Kinder Marta (heute 12) und Moritz (heute 10) da sein.“ „Schreiben ist leicht, man muss nur die

falschen Wörter weglassen.“ Dieses Zitat des irischen Schriftstellers Mark Twain hängt über Stefanie Gerstenbergers Schreibtisch. „Aber so einfach ist das natürlich nicht“, lacht die Autorin. „Bevor ich ein Buch beginne, muss das Konzept in meinem Kopf geschrieben sein. Immer wieder hinterfrage ich: Treiben die Protagonisten den Text voran? Gibt es genug Konfliktstoffe in dem Buch? Wichtig ist, den großen Dramaturgie-Bogen zu spannen – dabei hat mir das Lesen der vielen Drehbücher sehr geholfen.“

Einige ihrer Romanfiguren hat sie nach lebenden Personen geschaffen. Zum Beispiel den Schuster Pinu, der in Wirklichkeit Giuseppe heißt und in „Oleanderregen“ eine tragende Rolle spielt. „Er ist heute fast 80 Jahre alt und hat trotz seiner schweren körperlichen Behinderung nie seinen unerschütterlichen Optimismus verloren. Als ich ihn auf Sizilien besuchte, sagte er beim Abschied: ‚Die Liebe ist das Wichtigste! Und: ‚Ich hatte ein schönes Leben!‘ Diese Sätze haben mich sehr beeindruckt.“

Und dann ist da noch Maria. „Sie leitet auf Sizilien eine Sprachenschule. Vor vielen Jahren habe ich als eine Art Au pair bei ihr gearbeitet und auf ihre Kinder auf-

gepasst.“ Marias Foto hat sie auf ein Tableau geheftet – in Blicknähe ihres Schreibtisches. „Sie hat meiner Romanfigur Irma Leben eingehaucht.“

Die Familie – in Italien und in ihren Romanen höchstes Gut – hat auch privat absolute Priorität. „Meine Kinder waren die

Um 13.30 Uhr wird Sizilien plötzlich wieder zu Köln

beste Entscheidung meines Lebens!“, sagt Stefanie Gerstenberger, die von dem Vater ihrer Kinder getrennt lebt. Während Marta und Moritz in der Schule sind, schreibt sie am Laptop – manchmal drei, manchmal vier Stunden pro Tag.

Und wenn ihr mal nichts einfällt?

„Ja, das kann schon mal passieren. Aber dann stehe ich einfach auf, laufe in der Wohnung herum, räume den Geschirrspüler aus, sauge Staub, bereite das Mittagessen vor – und plötzlich ist die Schreibblockade weg und neue Ideen da. Dann sause ich schnell wieder zum Schreibtisch, und weiter geht’s im Text.“ Die Zeit ist kostbar, denn um 13.30 Uhr klingelt es an der Tür, die Kinder kommen nach Hause. Dann wird Sizilien wieder zu Köln. „Hausaufgaben kontrollieren und Chauffeur spielen – zu Kursen und Freunden“, sagt Stefanie Gerstenberger. Ganz normaler Familienalltag. „Gut so“, sagt die zweifache Mutter und brüht sich in ihrer kleinen Küche einen Milchkaffee auf. „So dramatisch wie in meinen Romanen geht es bei uns zu Hause zum Glück nicht zu.“ ■

Persönlich

IHR LEBEN Stefanie Gerstenberger (47) wohnt mit ihren Kindern Marta (12) und Moritz (10) in Köln.

IHRE BÜCHER Für „Das Limonenhaus“ wurde sie beim Wettbewerb für den „Besten Liebesroman des Jahres“, den DeLia 2010, mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Danach folgte „Magdalenas Garten“ (beide 8,95 €). Ihre Romane spielen in ihrem Lieblingsland Italien, auf Sizilien und der Insel Elba.

IHR NEUER ROMAN „Oleanderregen“ ist ab dem 23. April 2012 im Buchhandel erhältlich (19,99 €, Diana Verlag).



Buch-Tipp

Eine Frau auf der Suche nach der Liebe und ihren Wurzeln

LESEN SIE AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN EXKLUSIV AUSZÜGE AUS: „OLEANDERREGEN“